

Angestellte verhindert Betrug

Horn-Bad Meinberg (ero). Als eine 84-jährige Rentnerin am vergangenen Donnerstag ihre gesamten Ersparnisse abheben wollte, wurde eine Sparkassen-Angestellte misstrauisch. Auf Nachfrage vertraute die Seniorin sich der Mitarbeiterin an und erzählte, dass sie Geld vor Dieben in Sicherheit bringen müsse, schreibt die Polizei.

Am Telefon sei die Frau über Nacht immer wieder von vermeintlichen Polizisten angerufen worden, diese angeblich vor einer Diebesbande schützen wollten. Nach den Daueranrufen habe sich die 84-Jährige völlig übermüdet davon überzeugen lassen, dass ihr Geld auch auf der Bank nicht sicher sei. Zu einer Geldübergabe kam es aber dann nicht, weil die Angestellte die Polizei einschaltete, die in dieser Sache ermittelt.

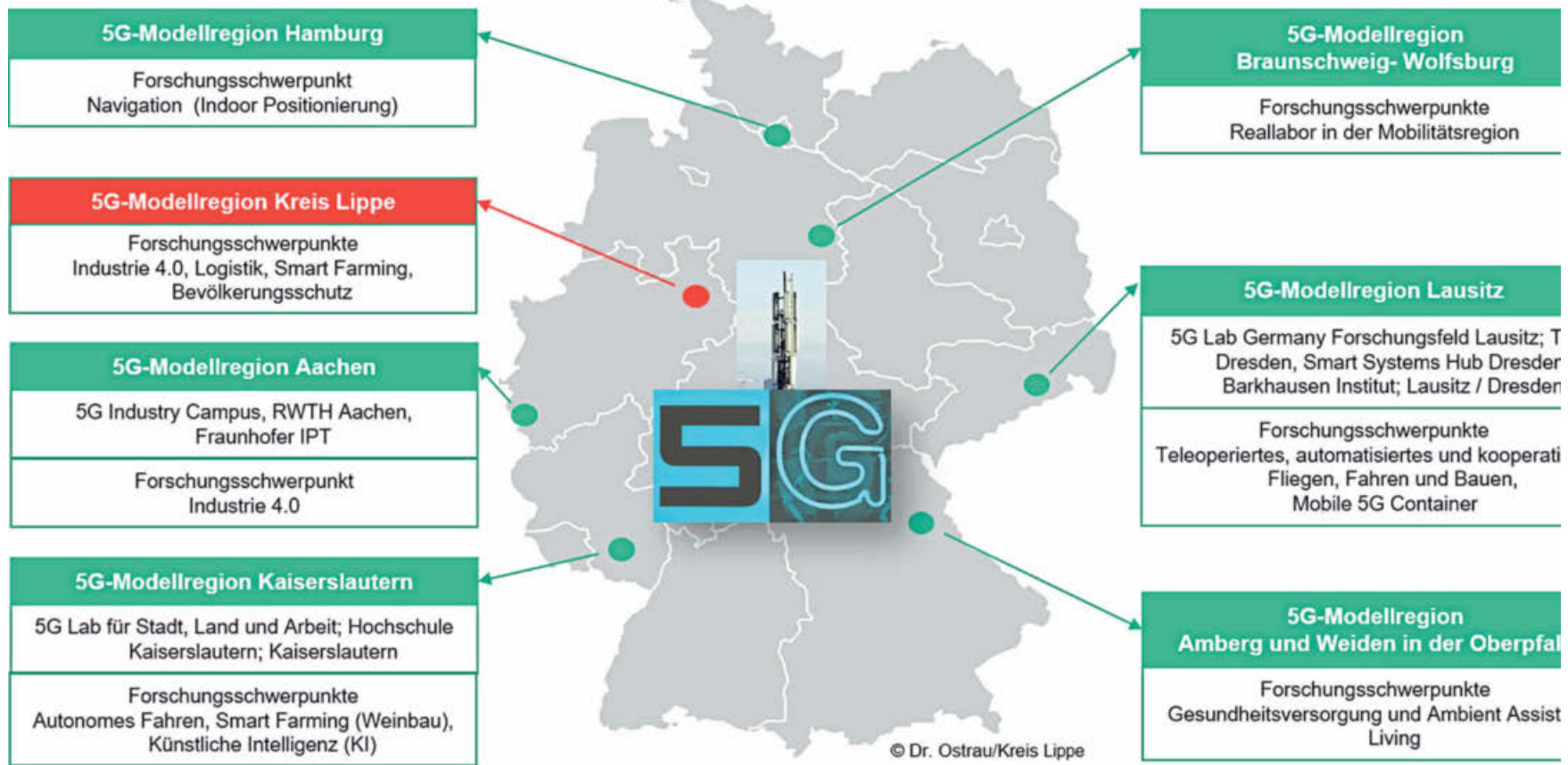
Der genannte Fall zeige, wie rücksichtslos Betrüger am Telefon mit der Angst ihrer Opfer spielten, so die Polizei. Durch den hohen Druck verunsicherten die Täter die Angerufenen. Die Polizei weist deshalb darauf hin, dass am Telefon keine Auskünfte zu Vermögensverhältnissen gegeben werden sollten. „Es sollten keine Geldbeträge oder andere Wertgegenstände an Unbekannte herausgegeben werden“, rät die Polizei. Die Angerufenen sollten eine Vertrauensperson informieren oder gleich die 110 anrufen.

Pause für die Bezirksregierung

Detmold. Die Dienststellen der Bezirksregierung Detmold sind zwischen den Feiertagen am Freitag, 27., und Montag, 30. Dezember, geschlossen. Dies betrifft sowohl den Hauptsitz in der Leopoldstraße als auch die Dienstgebäude in der Willi-Hofmann-Straße 33a in Detmold, in der Stapphorststraße 62 in Bielefeld und in der Büntestraße 1 in Minden, heißt es in einer Pressemitteilung.

In Lemgo wird ein 5G-Netz aufgebaut

Der Kreis Lippe wird als Modellregion eingestuft und bekommt bis zu 100.000 Euro Fördermittel. Die Smart Factory und das CIIT sind Forschungsstandorte. Für die Fläche sind Sendemasten geplant.



Astrid Sewing

Kreis Lippe. Telemedizin, autonomes Fahren, vernetzte Maschinenparks, selbstlernende technische Systeme – das alles gehört zur Zukunft. Real wird es aber nur, wenn es dazu passende Datenübertragungsmöglichkeiten gibt. Der Kreis Lippe hat sich im September darum beworben, Modellregion im Bereich 5G zu werden. Das hat geklappt, der Kreis Lippe erhält als einziger in OWL eine Förderung.

Die Bundesregierung hatte den „5G Innovationswettbewerb im Rahmen der 5x5G-Strategie“ ausgeschrieben. Bis zu 100.000 Euro können die Teilnehmer erhalten. „Die Vorhaben für eine moderne Mobilität, Telemedizin oder wirtschaftliche 4.0-Anwendungen haben wir uns im Zukunftskonzept Lippe 2025 vorgenommen, denn sie sind für den ländlichen Raum essenziell. Ein flächendeckendes 4G-Netz wäre ein weiterer Gewinn“, erklärt Landrat Dr. Axel

Lehmann. Der Förderantrag des Kreises umfasst drei Bereiche: Die digitale Fabrikhalle „SmartFactoryOWL“, den Forschungscampus Lemgo (Innovation Campus Lemgo) sowie den Bereich nördlich von Lemgo.

Es soll ein lokales 5G-Netz aufgebaut werden, das die Option hat, mit öffentlichen Zellen verbunden zu werden, beispielsweise mit dem Campusnetz. Erforderlich sind ein bis zwei Indoor-Mobilfunkzellen sowie drei bis vier Sendemasten, die jeweils rund 200.000 Euro kosten, eine Reichweite von bis zu zwei Kilometern aufweisen und mit dem Glasfasernetz verbunden sein müssen, erklärt Dr. Stefan Ostrau, Digitalisierungsverantwortlicher beim Kreis Lippe und maßgeblicher Initiator des Förderantrages. Aus seiner Sicht ist die 5G-Technologie eine der Schlüsseltechnologien der Digitalisierung, „um auf Dauer auch in unserer Region gleichwertige Lebensverhältnisse und die Wirtschaftskraft

aufrechtzuerhalten“.

Ziel ist, 5G-Anwendungen zu erproben. Ihr Vorteil liegt darin, dass Daten in Echtzeit transferiert werden können. Das Forschungs- und Entwicklungszentrum Centrum Industrial IT (CIIT) in Lemgo ist das deutschlandweit erste Science-to-Business-Center im Bereich der industriellen Automation. In der Forschungsfabrik „SmartFactoryOWL“ dreht sich alles um das Zusammenspiel von Mensch und Maschine und um die IT-Digitalisierung in der industriellen Fertigung.

Über die digitale Fabrikhalle hinaus ist geplant, in einem weiteren Schritt auf dem Forschungscampus Lemgo die gemeinsame Infrastruktur sowohl für private als auch für öffentliche Einrichtungen auszubauen. Die Technische Hochschule OWL, die Berufskollegs oder das Sport- und Kongresszentrum Phoenix Contact Arena könnten profitieren.

Die geplanten Sendemasten in der Fläche bieten weitere An-

wendungsmöglichkeiten. Als mögliche Standorte sind ein Gewerbegebiet, das Feuerwehrausbildungszentrum Lemgo, das gleichzeitig Leitstelle für den Bevölkerungsschutz ist, sowie ein weiterer geeigneter Standort vorgesehen.

Zudem sollen auch ausgewählte Firmen profitieren, die Prozesse zwischen Zulieferern und Logistikern sollen mittels 5G unterstützt werden.

Ein weiteres Feld ist das Smart Farming. Dabei wird der

gesamte Wachstumszyklus von Pflanzen dokumentiert – von der Aussaat über die Ernte bis hin zur Ausbringung der Gärreste werden Daten erfasst und analysiert.

In den nächsten drei Monaten erarbeitet der Kreis Lippe das Feinkonzept gemeinsam mit dem in Lemgo ansässigen Forschungsinstitut Fraunhofer IOSB-INA unter der Leitung von Prof. Jürgen Jasperneite, dem Regiebetrieb Bevölkerungsschutz sowie weiteren Kooperationspartnern.

Ziel der Bundesregierung

Nach der Versteigerung der 5G-Frequenzen will die Bundesregierung die Einführung des 5G-Mobilfunks in Deutschland forcieren. Insgesamt wurden 50 Regionen ausgewählt, die bis zu 100.000 Euro erhalten können. Ziel der Konzeptförderung ist es, Projektideen zu entwickeln, die 5G-Anwendun-

gen in der Region erproben und erforschen. Besonders herausragende Konzepte sollen im zweiten Schritt mit einer Umsetzungsförderung prämiert werden. Insgesamt hat der Deutsche Bundestag beschlossen, rund 66 Millionen Euro zur Unterstützung der 5G-Einführung bereitzustellen.

Polizei zieht Fahrer aus dem Verkehr

Kreis Lippe (sew). Die Abkürzung „Tispol“ hat nichts mit dem gleichnamigen Schmerzmittel zu tun. Obwohl die Polizei das einigen Verkehrsteilnehmern als Zugabe zum Bußgeld hätte mit aushändigen könnte. Die Lipper haben am Donnerstag bei einer europaweiten Verkehrsüberwachung mitgemacht. Wie die Polizei schreibt, wurden 80 Verkehrsteilnehmer kontrolliert. Ein Fahrer musste sich eine Alternative zum Auto suchen, weil der Drogentest positiv war.

„TISPOL“ steht für Traffic Information System Police. Dabei handelt es sich um eine Nicht-Regierungsorganisation, die aus einem Zusammenschluss von Verkehrspolizeiabteilungen der Mitgliedsländer der Europäischen Union hervorgegangen ist. Hauptsitz ist in London. Ziel ist, die Zahl der Verkehrsunfälle europaweit zu senken.

In Kachtenhausen wurde eine Kontrollstelle von der lippischen Polizei eingerichtet. Der Schwerpunkt der Verkehrskontrolle seien Alkohol- und Drogenkonsum gewesen. Der Verkehrsdienst der lippischen Polizei kontrollierte mehr als 80 Fahrzeuge. Dabei sei ein 38-jähriger Gütersloher aufgefallen, dessen Drogentest positiv anschlagnahm. Er musste sich einer Blutprobe unterziehen, und die Weiterfahrt wurde ihm untersagt. Eine Anzeige wurde geschrieben.

Fünf Lastwagen-Fahrer wurden wegen mangelhafter Ladungssicherung, zwei wegen Verstößen gegen die Sozialvorschriften verwirrt, es fehlten die Arbeitszeitnachweise. Einer hatte sein Fahrzeug stark überladen. Eine Autofahrerin wurde beim Telefonieren am Steuer erwischt.

Darüber hinaus stellte der Verkehrsdienst laut Pressemitteilung 14 weitere Verstöße fest, unter anderem waren die Fahrzeuge nicht richtig ausgestattet, es fehlten etwa Sicherheitsgurte oder eine aktuelle TÜV-Plakette, schreibt die Polizei.

„Mehr Kooperationen mit dem Kreis“

CDU gegen weitere Landesverbands-Träger

Kreis Lippe (mah). Die CDU erteilt Überlegungen, einen oder mehrere Träger für den Landesverband zu suchen oder Forstflächen großräumig aus der Nutzung zu nehmen, „eine klare Absage“. Den Landesverband Lippe (LVL) mit seinen rund 16.000 Hektar Wald, seinen Feldern, seinen vielfältigen Kultureinrichtungen und zum Teil historischen Immobilien gelte es zu erhalten.

Potenzial liege jedoch in der Zusammenarbeit mit dem Kreis Lippe, schreiben der CDU-Fraktionsvorsitzende im Kreistag, Andreas Kasper, Kreisvorsitzender Lars Brakhage und der Waldbeauftragte der Bundesregierung, Cajus Caesar. Kasper sieht die Forstabteilung des Landesverbandes als „idealen Partner“ für die Umsetzung der Biodiversitätsstrategie, mit der der Kreis die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren weiter befördern will. „Der LVL kann sein großes naturschutzfachliches Know-how einbringen und als Dienstleister für den Kreis einen Teil der Projekte umsetzen.“ Weil der LVL seine Kulturarbeit nicht vollständig aus eigenen Einnahmequellen finanzieren könne, sei es zugleich erfor-

derlich, noch intensiver nach Kooperations- und Finanzierungspartnern zu suchen. Neben Geldern von Land und Landschaftsverband Westfalen-Lippe sollten die Kultureinrichtungen Fördermittel stärker projektbezogen nutzen. „Für einzelne Kulturprojekte und besonders kostenintensive Kultureinrichtungen mit überregionaler Bedeutung sollte der Kreis Finanzmittel als Zuschuss zur Verfügung stellen“, ergänzt Kasper.

In Sachen Forst sind sich die drei einig: „Ein strukturreicher und vielfältiger Aufbau unter Einbeziehung klimaresistenterer und standortgerechter Baumarten wird den Herausforderungen eines umweltfreundlich erzeugten Rohstoffes und dem Klimawandel gleichermaßen gerecht“, betont der ehemalige Forstbeamte Caesar. Erneuerbaren Energien solle mehr Raum gegeben werden. „Windkraft und Solaranlagen könnten auf den Flächen des Landesverbandes noch stärker betrieben werden.“ Holz sei, etwa in Form von Hackschnitzeln, als Energiequelle für LVL-eigene Einrichtungen zu nutzen.

Aufklärung über Cannabis

Im Jugendschutzkalender werden Pro & Contra-Argumente vorgestellt



Die Jugendamtmitarbeiter Aysegül Köse (von links, Bad Salzuffen), Elke Kieweg (Lage), Sandra Linnenbecker (Detmold), Heike Strate-Espei (Lage), Christine von Borries (Bad Salzuffen), Saskia van Oosterum (Drogenberatung), Ekkehardt Loch (Kreis Lippe) und Hendric Schwär-Fröhlich (Lemgo) stellen den Jugendschutzkalender zum Thema Cannabis vor.

FOTO: STADT DETMOLD

Detmold (sew). Die Pflanze sieht harmlos aus, hat es aber in sich. Laut Forschungsbericht der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat jeder elfte Jugendliche in Deutschland schon einmal gekifft. Die Drogenberatungsstelle in Detmold verzeichnet einen Anstieg an Anfragen bezüglich des Themas Cannabis. Beides Grund genug, das Thema im Jugendschutzkalender aufzugreifen, der in den lippischen Schulen verteilt wird.

Der Jugendschutzkalender wird von den lippischen Stadtjugendämtern und dem Kreis-

jugendamt Lippe jedes Jahr gemeinsam herausgegeben. 30.000 Exemplare werden gedruckt.

Laut Studie ist der Cannabiskonsum bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren noch deutlich stärker verbreitet. Mehr als ein Drittel dieser Altersgruppe habe einmal im Leben Cannabis konsumiert, rund fünf Prozent konsumierten die Droge regelmäßig.

Der Jugendschutzkalender stellt Pro- und Contra-Argumente von Jugendlichen dar und beziehe dabei klar Stellung, heißt es in einer Presse-

mitteilung. Cannabis zu besitzen, weiterzugeben, zu kaufen oder zu verkaufen sei in Deutschland illegal. Psychoaktive Substanzen, zu denen auch Cannabis zählt, beeinflussten die jugendliche Gehirnentwicklung negativ.

Wer sich unsicher ist, kann auch ein Beratungsangebot nutzen. Eine Sprechstunde für Cannabiskonsumanten wurde in Detmold eingerichtet.

Jeden Dienstag von 13 bis 16 Uhr gibt es in der Sofienstraße 65 in Detmold Hilfe. Leiterin der Beratungsstelle ist Saskia van Oosterum.

Impressum

Lippische Landes-Zeitung

mit Kalletaler Zeitung, Lippische Rundschau, Detmolder Zeitung, Bad Salzuffler Zeitung, Lagenser Zeitung, Oerlinghauser Zeitung, Leopoldshöher Zeitung, Zeitung für Oerlinghausen und Leopoldshöhe.

Verleger: Rainer Giesdorf

Geschäftsführung: Rainer Giesdorf, Ralf Freitag

Chefredakteur: Dirk Baldus (verantwort. Lokales)

Leitung Newsdesk: Silke Buhrmester

Die Lippische Landes-Zeitung (LZ) ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:

Geschäftsführung: Sandra Dalk

Chefredaktion: Thomas Seim (V.i.S.d.P.), Jörg Rinne (stv.)

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG Niedernstraße 21-27, 33602 Bielefeld

Anzeigenleitung: Ralf Büschemann (verantwort./ Christian Erkamp)

Für Rücksendungen unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Monatlicher Bezugspreis:

35,90 Euro; E-Paper 24,20 Euro; E-Paper in Kombination mit Vollabo 4,00 Euro. Alle Abonnements- und Einzelverkaufspreise einschl. Mehrwertsteuer. Bezugsunterbrechungen werden ab dem 8. Kalendertag vergütet. Abbestellungen können nur zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn

diese schriftlich an den Verlag eingereicht und spätestens bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind (Datum des Poststempels). Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 65 vom 1. Januar 2019. Mitglied der Zeitungs-Gruppe Neue Westfälische und der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

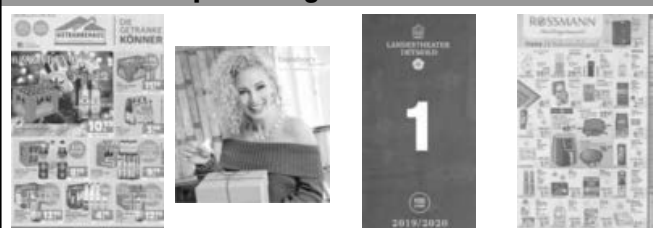
Der Lippischen Landes-Zeitung liegt jeweils donnerstags das Veranstaltungsmagazin „ERWIN“ und freitags „Prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“ bei.

Verlag: Lippische Zeitungsverlag Giesdorf GmbH & Co. KG Ohmstraße 7, 32758 Detmold

Telefon (05231) 911-0 Telefax (05231) 911-110 (Anzeigenabtl.) 911-145 (Redaktion) E-Mail: LZ@litz.de

Herstellung: J.D. Küster Nachf. + Presse-Druck GmbH & Co. KG Industriestraße 20, 33689 Bielefeld

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei:



Getränkhaus Kontraste Landestheater DT Rossmann

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilaufgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute einen oder mehrere der oben genannten Prospekte nicht vorfinden. Weitere Fragen zur Prospektwerbung beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05231) 911-116 oder Fax (05231) 911-110